

Arbeitsbericht

2023



Inhalt

Vorwort	III
1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung	1
1.1 Kuratorium	1
1.2 Forschungsrat	2
2 Forschungstätigkeit	3
2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung	4
2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat	6
2.3 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung	11
2.4 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter	12
2.5 Drittmittelforschung	13
3 Transfer der Forschungsergebnisse	23
3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen	23
3.2 Ausgewählte Vorträge	26
3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften	30
3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	32
4 Servicebereiche des IfM Bonn	34
4.1 Bibliothek	34
4.2 Informationstechnik	34
4.3 Grafik	35
4.4 Verwaltung	35
5 Organisationsstruktur	36
6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	37

Vorwort



Der Mittelstand in Deutschland kommt nicht zur Ruhe: Erst stellte der exogene Schock der Corona-Pandemie die Familienunternehmerinnen und -unternehmer vor große Herausforderungen, dann folgten die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise und die Störung der Lieferketten. Die ökonomischen Auswirkungen dieser vielfältigen globalen Krisen treffen die Unternehmen und Branchen unterschiedlich. Darüber hinaus stehen die Unternehmen vor der Aufgabe, die ökologische und digitale Transformation zu meistern.

In unserer Forschungstätigkeit im Jahr 2023 gingen wir auf diese Herausforderungen ein und entwickelten Handlungsempfehlungen für die Mittelstandspolitik: In der Studie "[Entwicklungstendenzen globaler Wertschöpfungsketten aus Sicht mittelständischer Unternehmen](#)" weisen wir auf die hohe Bedeutung des EU-Binnenmarktes für die Unternehmen in Deutschland sowie auf den Wert eines freien Welthandels hin. Im Forschungsprojekt "[Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen in der Corona-Pandemie](#)" konnten wir aufzeigen, dass die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen eine wertvolle Hilfe für die Unternehmen waren. Zugleich heben wir aber auch hervor, dass die Mittelstandspolitik nach solchen Markteingriffen zügig zu einem ordnungspolitischen Ansatz zurückkehren sollte. In der Studie "[Mittelstandsfreundliche Gestaltung von öffentlichen Ausschreibungen](#)" arbeiteten wir unter anderem heraus, mit welchen (bürokratischen) Hemmnissen der Mittelstand konfrontiert ist.

Insgesamt stellten die IfM-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler im Berichtsjahr – neben der stetigen Aktualisierung der Mittelstandsstatistik – 7 institutionelle Forschungsprojekte und 12 Drittmittelforschungsprojekte fertig. Ein Teil der Studien

Vorwort

entstand wieder in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unseres Kooperationspartners [Universität Siegen](#). Einen großen Dank möchte ich aber auch den Mitgliedern unseres [Forschungsrates](#) aussprechen, die unsere Forschungstätigkeit wieder mit hilfreichen Anregungen unterstützt haben.

Alle Forschungsergebnisse und die aktualisierten statistischen Daten sind ebenso wie unsere [Podcasts](#) und [YouTube-Filme](#) auf unserer [Internetseite](#) zu finden. Seit 2023 bieten wir grundlegende Informationen zum IfM Bonn auch in [Gebärdensprach-Filmen](#) an. Daneben informieren wir weiterhin über unseren vierteljährlich erscheinenden [Forschungs-Newsletter](#) über unsere aktuellen Studienergebnisse sowie über Presseberichte und Posts in den sozialen Medien.

Darüber hinaus stellten die IfM-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse auf wissenschaftlichen Konferenzen wie der RENT Konferenz (Gdansk/Polen), der Diana International Conference (Wellesley/USA), dem Research Forum: Family Business, Sustainable Commerces and Industries (Paris/Frankreich), der EBES (Madrid/Spanien) sowie dem G-Forum (Darmstadt) vor. Hinzu kamen zahlreiche Vorträge auf praxisorientierten Veranstaltungen.

Ende März 2023 fand der Roundtable Mittelstand zum Thema "Fit für den Wandel?! Wie der Mittelstand die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen meistern kann" im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin statt, im November der International Round Table Mittelstand on SMEs mit renommierten Entrepreneurshipforscherinnen und -forschern zum Thema "Entrepreneurial activity in adverse environments: What framework conditions do SMEs need to thrive and prosper?".

Die umfassende Tätigkeit des IfM Bonn wäre ohne das herausragende Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Ich danke daher allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, unserer Pressereferentin, unserer Grafikerin, unseren Assistentinnen, unseren IT-Mitarbeitern sowie unseren Verwaltungsmitarbeiterinnen für ihren Einsatz in 2023.

Ich wünsche Ihnen viele interessante Einblicke in unsere Forschungsarbeit zur Lage, Entwicklung und zu den Problemen des Mittelstands.

Bonn, im April 2024



1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.1 Kuratorium

Vorsitz

Hartmut Schauerte
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Stellvertretender Vorsitz

Dr. Kirsten Bender
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Mitglieder

Dr. Astrid Klesse
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Andreas Lux
Bundesministerium der Finanzen

Thorsten Menne
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Peter Markus / Roland Essel (ab Dezember 2023)
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Sabine Rau
Universität von Ottawa (Kanada) und Universität von Luxemburg
(Vorsitzende des Forschungsrats)

Das Kuratorium tagte im Dezember 2023. Im Zentrum standen der Bericht der Präsidentin über das zurückliegende Forschungsjahr, die Diskussion des Zukunftskonzepts sowie die Verabschiedung des Programmbudgets 2025-2027 und des Wirtschaftsplans 2024.

1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.2 Forschungsrat

Dem Forschungsrat des IfM Bonn gehören acht Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft sowie von Industrie- und Handwerksverbänden an:

Vorsitz

Prof. Dr. Sabine Rau

Universität von Ottawa (Kanada) und Universität von Luxemburg

Stellvertretender Vorsitz

Prof. Dr. Michael Fritsch

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Constanze Chwallek

Fachhochschule Aachen

Prof. Dr. Heiko Bergmann

Universität St. Gallen

Prof. Dr. Michael Gielnik

Leuphana Universität Lüneburg

Fabian Wehnert

Abteilungsleiter Mittelstand und Familienunternehmen

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Dr. Matthias Mainz

Geschäftsführer

IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Constantin Terton

Abteilungsleiter Wirtschaft-, Energie- und Umweltpolitik

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Der Forschungsrat wird vom Kuratorium berufen und unterstützt das Institut bei der Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Forschungsschwerpunkte. Darüber hinaus fördert der Forschungsrat das Zusammenwirken des Instituts mit der Wissenschaft, der mittelständischen Wirtschaft, deren Verbänden und der Verwaltung. Er tagte im Mai und Oktober 2023.

2 Forschungstätigkeit

23 01: Krise, Strukturwandel und Mittelstand

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Rodi Akalan, Dr. Siegrun Brink, Dr. Annette Icks, Hans-Jürgen Wolter

Untersuchungsziel

Der Mittelstand sieht sich aktuell mit vielfältigen Krisensituationen konfrontiert. Je früher Mittelstandspolitik und mittelständische Unternehmen kommende Herausforderungen erkennen können, desto eher und besser können sie sich darauf einstellen. Ziel dieses Projekts war es, einen innovativen Ansatz zur frühzeitigen Erkennung von mittelstands- und wirtschaftspolitisch relevanten Themen zu entwickeln.

Ergebnis

Die bisher im Rahmen der Früherkennung genutzten Verfahren basieren vor allem auf der Analyse strukturierter Daten. In Textform gebundene Informationen bleiben zumeist unberücksichtigt. An der Nutzung solcher Informationen setzt das entwickelte Früherkennungskonzept an. Es ist in der Lage, KI-gestützt Textdaten aus Medien und Wirtschaft effizient zu analysieren und Themenfelder zu extrahieren.

Ein ausgiebiger Praxistest des Verfahrens hat valide Ergebnisse zur frühzeitigen Erkennung von Themen und Entwicklungen hervorgebracht. Allerdings konnte sich der Praxistest zwangsläufig nur auf vergangene Ereignisse beziehen, weswegen in einem Folgeprojekt zu prüfen ist, inwieweit sich das Früherkennungskonzept, das auf größeren Datenquellen und längeren Zeitreihen aufbaut, tatsächlich auch für eine echte Vorhersage eignet.

Veröffentlichung

Akalan, R., Brink, S.; Icks, A.; Wolter, H.-J. (2023): Bedrohungen und Chancen frühzeitig erkennen – Entwicklung eines Früherkennungs-Konzepts, IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 303](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung

23 02: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten

Daueraufgabe

Untersuchungsziel

Das IfM Bonn bereitet als ständige Aufgabe gründungs- und mittelstandsspezifische Daten und Fakten auf Basis amtlicher, halb- und nichtamtlicher Statistiken auf.

Ergebnisse

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IfM Bonn generierten bzw. aktualisierten in 2023 folgende quantitativen Informationen zum Mittelstand:

- Kennzahlen der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
- Unternehmensbestand
- Freie Berufe
- Gründungen und Unternehmensschließungen; Überlebensrate
- Auszubildende
- Eigenkapitalquote
- Auslandsaktivitäten
- Digitalisierung der KMU im EU-Vergleich
- Unternehmensübertragungen und Nachfolgen

Veröffentlichung

Die gründungs- und mittelstandsspezifischen Daten und Fakten sind auf der [Homepage des IfM Bonn](#) unter der Rubrik "[Statistiken](#)" abrufbar.

Icks, A.; Brink, S. (2023): [Zukunftspanel Mittelstand 2023: Erhöhter Wettbewerbsdruck fordert die Unternehmen heraus](#), IfM Bonn: Chartbook, Bonn.

2 Forschungstätigkeit

23 02: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten – Neue Ergebnisse des NUI-Regionenrankings

Daueraufgabe

Bearbeitung

Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Um den wirtschaftlichen Akteuren eine Bewertung des regionalen Gründungs geschens und seiner Entwicklung zu ermöglichen, berechnet das IfM Bonn seit 1998 jährlich das so genannte NUI (Neue unternehmerische Initiative)-Regionen ranking. Der NUI-Indikator setzt für alle Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland die Anzahl der Gewerbeanmeldungen ins Verhältnis zu je 10.000 Einwohnern, die am 31.12. des Vorjahres im erwerbsfähigen Alter waren.

Ergebnisse

Der NUI-Indikator lag im Jahr 2022 im Durchschnitt der 400 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands bei 128,6. Somit unterschritt er zwar den Vorjahreswert (133,3) um rund 5 Punkte, er übertraf jedoch nach wie vor das Vorpandemie-Niveau (2019: 124,7).

Der Landkreis München führte dabei zum fünften Mal in Folge das NUI-Regionen ranking an. Auf weiteren Rängen folgten die kreisfreien Städte Leverkusen und Rosenheim und die Landkreise Starnberg und Teltow-Fläming.

Insgesamt zählten zehn Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern (Großraum um die Landeshauptstadt München), vier in Hessen (Großraum um die Stadt Frankfurt a. M.), die Landeshauptstadt Düsseldorf und eine kreisfreie Stadt in Nordrhein-Westfalen (Leverkusen), die Bundeshauptstadt Berlin, eine kreisfreie Stadt in Baden-Württemberg (Baden-Baden) sowie zwei Landkreise in Brandenburg (Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming) zu den zwanzig Höchstplatzierten.

Veröffentlichung

NUI-Indikator auf der Homepage

2 Forschungstätigkeit

2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat

22 03: Entwicklungstendenzen globaler Wertschöpfungsketten aus Sicht mittelständischer Unternehmen

Abgeschlossen

Bearbeitung

Hans-Jürgen Wolter, Dr. André Pahnke, Dr. Annika Reiff, Michael Holz, Dr. Stefan Schneck

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es, zu untersuchen, wie Unternehmen in globalen Wertschöpfungsketten auf die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen bei der Ausgestaltung ihrer Absatz- und Beschaffungswege reagieren. Der Fokus lag dabei auf mittelständischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, die in einem besonders hohen Maße in internationale Handelsbeziehungen eingebunden sind.

Ergebnisse

Die Unternehmensbefragung zeigt, dass rund die Hälfte des industriellen Mittelstands Teil komplexer globaler Wertschöpfungsketten ist. Diese Industrieunternehmen ergreifen auf breiter Ebene Maßnahmen, um die Stabilität ihrer Wertschöpfungsketten zu gewährleisten. Eine Verlagerung von Produktionsstandorten in das Ausland zogen die Unternehmen mehrheitlich nicht in Erwägung. Dennoch ist die Neigung zu erkennen, neue Produktionsanlagen eher im Ausland aufzubauen. Die geopolitischen Krisen und Konflikte, denen die Unternehmen selbst nur wenig entgegenzusetzen können, werden mit großer Sorge betrachtet.

Veröffentlichung

Pahnke, A.; Reiff, A.; Wolter, H.-J. (2023): Entwicklungstendenzen globaler Wertschöpfungsketten aus Sicht mittelständischer Unternehmen, IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 302](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

23 03: Auswirkungen klimafreundlicher Regulierungsmaßnahmen auf den Mittelstand

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Markus Rieger-Fels, Dr. Rodi Akalan, Dr. Christian Dienes, Dr. Susanne Schlepphorst, Dr. Annette Icks, Hans-Jürgen Wolter

Untersuchungsziel

Um den Klimawandel zu begrenzen und die grüne Transformation voranzutreiben, setzt die Politik verstärkt auf Klimaschutzregulierung. Ziel des Projekts ist es, zu untersuchen, wie mittelständische Unternehmen mit verschiedenen Arten von Regulierungsmaßnahmen umgehen. Konkret werden die Energieeffizienzrichtlinie, die CO₂-Bepreisung und die Nachhaltigkeitsberichterstattung in den Blick genommen und geklärt, wie Unternehmen solche Maßnahmen bewerten und wie diese ausgestaltet werden können, um die Regulierungsakzeptanz der Unternehmen zu erhöhen.

Ergebnisse

Auf Grundlage von Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmensverbänden einerseits und von Unternehmern und Unternehmerinnen andererseits wurde eine Reihe an Faktoren identifiziert, die die Akzeptanz klimaregulatorischer Maßnahmen mindern. Dazu zählt unter anderem die fehlende Einsicht, warum die Regulierung zum Klimaschutz beiträgt. Hinzu kommt eine mangelnde Planbarkeit, weil sich die Regulierung (zu) häufig ändert und nicht zuletzt die Zertifizierungspflicht, die u.a. die Bürokratiekosten vor allem in kleinen mittelständischen Unternehmen erhöht.

Veröffentlichung

Rieger-Fels, M.; Akalan, R.; Dienes, C.; Schlepphorst, S.; Icks, A.; Wolter, H.-J. (2024): Die unternehmerische Akzeptanz von Klimaschutzregulierung, IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 305](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

23 04: Bestimmungsfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens: Was macht eine Region gründungsstark?

Laufend

Bearbeitung

Dr. Teita Bijedić, Peter Kranzusch, Dr. Stefan Schneck, Olga Suprinovič, Felix Becker (Universität Siegen)

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es, vertiefende Erkenntnisse über dynamische Wirkungszusammenhänge in regionalen Gründungsökosystemen zu gewinnen. Konkret soll zum einen der Einfluss von materiellen und sozialen Ressourcen sowie die institutionellen Rahmenbedingungen auf das regionale Gründungsgeschehen untersucht werden. Zum anderen wird der Einfluss der regionalen Gründungsaktivitäten auf die Ressourcen und institutionellen Rahmenbedingungen im Zeitablauf analysiert. Als Datenquelle dient die Regionaldatenbank des IfM Bonn, die neben Zeitreihen zu Gründungen auch Merkmale zu Ressourcen und Rahmenbedingungen auf Kreisenebene enthält.

Ergebnisse

Zur Beantwortung der aufgestellten Forschungsfragen wurden Panelmethoden angewandt. Wir zeigen, dass eine Zunahme des Gründungsgeschehens langfristige Auswirkungen auf die Entwicklungen des BIP pro Kopf und der Arbeitslosenquote nach sich zieht. Wir zeigen zudem auch, dass eine Zunahme des Wachstums des BIP pro Einwohner das Wachstum an neuen Unternehmen in Zukunft verringert.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2 Forschungstätigkeit

23 05: Mittelstandsfreundliche Gestaltung von öffentlichen Ausschreibungen

Abgeschlossen

Bearbeitung

Sebastian Schneider, Dr. Annika Reiff und Dr. Nadine Schlömer-Laufen

Untersuchungsziel

Der Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP sieht vor, öffentliche Vergabeverfahren nachhaltiger und effizienter zu gestalten, ohne dabei jedoch die Zugangshürden für KMU zu erhöhen. Ziel des Projektes war es daher, zu klären, welche Hemmnisse KMU bei der Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen erfahren und wie diese im Zuge der Novellierung abgebaut werden können. Als Datengrundlage dienen neben der internationalen Literatur öffentlich verfügbare Stellungnahmen zur geplanten Novellierung.

Ergebnisse

KMU sind derzeit in jeder Phase des Vergabeprozesses mit Hemmnissen konfrontiert. Dazu gehören fehlende Informationen und Schwierigkeiten, in Kontakt mit der Vergabestelle zu kommen, aber auch mangelnde Anwenderfreundlichkeit der digitalen Vergabepattformen, zu hohe Ausschreibungsanforderungen sowie übermäßige Bürokratie. Ansätze, einen Teil dieser Hemmnisse zu beseitigen, liegen zwar vor – sie werden jedoch oft aufgrund knapper personeller Ressourcen seitens der Vergabestellen nicht genutzt. Eine größere Herausforderung stellt die Erreichung des Ziels der nachhaltigeren Vergabe dar, weil die Einführung einer entsprechenden Nachweispflicht ein weiteres Hemmnis im Vergabeprozess entstehen ließe. Eine Lösung des Dilemmas bestünde darin, zunächst Maßnahmen umzusetzen, mit denen die Hemmnisse für KMU abgebaut werden, und erst danach das strategische Ziel der Nachhaltigkeit stärker zu verfolgen.

Veröffentlichung

Schneider, S; Reiff, A.; Schlömer-Laufen, N. (2023): Mittelstandsfreundliche Gestaltung von öffentlichen Ausschreibungen, IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 301](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

23 06: Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen – Ursachen der andauernden Unterrepräsentanz

Laufend

Bearbeitung

Dr. Teita Bijedić-Krumm, Dr. Siegrun Brink, Dr. Rosemarie Kay

Untersuchungsziel

Frauen sind unter den Selbstständigen unterrepräsentiert. Trotz umfangreicher Forschung zu den Ursachen und vielfältiger politischer Maßnahmen zur Förderung der unternehmerischen Tätigkeit von Frauen konnte dieser Gender Gap weder in Deutschland noch international nennenswert reduziert werden. Ziel dieses Projekts ist es, die Ursachen des Gender Gaps im Unternehmertum besser zu verstehen, bisherige politische Interventionen auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls Anhaltspunkte für eine Stärkung des Unternehmertums von Frauen zu identifizieren.

Ergebnisse

Der Gender Gap tut sich zu Beginn des unternehmerischen Prozesses auf, weil Frauen deutlich seltener als Männer ein Gründungsinteresse entwickeln. In späteren Phasen des unternehmerischen Prozesses geht die Schere kaum mehr auseinander, sodass vorrangig die Stimulierung des Gründungsinteresses von Frauen zur Verringerung des Gender Gaps beitragen würde. Eine systematische Analyse internationaler Studien zu den Auswirkungen institutioneller Rahmenbedingungen und der Ressourcenverfügbarkeit einerseits und der Bedeutung politischer Interventionen andererseits zeigt, dass der Fokus der empirischen Studien vor allem auf den politischen Bemühungen zur geschlechtersensiblen Gestaltung institutioneller Rahmenbedingungen liegt. Eine wirksame Unterstützung weiblichen Unternehmertums erfordert langfristige Maßnahmen, die auf einen Wandel der Geschlechterrollen und des weiterhin männlich geprägten Unternehmerbildes abzielen.

Veröffentlichung

Kay, R. (2023): Zur Unterrepräsentanz von Frauen im Unternehmertum, IfM Bonn: [Daten und Fakten Nr. 34](#), Bonn.

Bijedić-Krumm, T.; Brink, S. (2024): Auswirkungen institutioneller Rahmenbedingungen und der Ressourcenverfügbarkeit auf den Gender Gap in der Selbstständigkeit – eine systematische Literaturanalyse, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 304](#), Bonn.

2.3 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung

22 05: Unternehmensfinanzierung von KMU in der Coronapandemie

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Christian Dienes, Dr. Sebastian Nielen, Dr. André Pahnke, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es, zu analysieren, inwiefern sich die Finanzierungsmöglichkeiten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie verändert und welche Unternehmenscharakteristika den Zugang zu Finanzierungsmitteln beeinflusst haben. Ein Vergleich mit anderen ausgewählten europäischen Ländern zielt darauf, mögliche Veränderungen im Finanzierungsverhalten zu bewerten. Als Datengrundlage dient der "Survey on the Access to Finance of Enterprises" (SAFE) der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission.

Ergebnisse

Zu Beginn der Corona-Pandemie hat die Anzahl der KMU mit Finanzierungsproblemen sowohl in Deutschland als auch in weiteren Ländern des Euroraums zugenommen. KMU in Deutschland waren jedoch etwas stärker betroffen als KMU in den anderen untersuchten Ländern. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme von Finanzierungsproblemen waren sinkende Gewinne im ersten Jahr der Corona-Pandemie. Dadurch reduzierten sich die Finanzierungsmöglichkeiten über Eigenmittel. Hinzu kam für die betroffenen KMU ein erschwerter Zugang zu Fremdkapital. Im weiteren Verlauf der Pandemie nahmen diese Finanzierungsprobleme jedoch infolge von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen schnell wieder ab. Die Geschäftsführungen der KMU nahmen diese Hilfen deshalb als sehr bedeutsam wahr.

Veröffentlichung

Pahnke, A.; Nielen, S.; Dienes, C.; Schröder, C. (2023): Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen in der Corona-Pandemie, IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 300](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

2.4 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IfM Bonn bearbeiten neben ihrer Projekt-tätigkeit jedes Jahr zahlreiche Anfragen der Stifter: So nutzen sowohl der Bund als auch die nordrhein-westfälische Landesregierung regelmäßig die Expertise des IfM Bonn. Im Gegensatz zu der projektbezogenen Forschungsleistung des IfM Bonn zeichnen sich diese Tätigkeiten durch eine hohe flexible und zeitnahe Erfüllung des Informationsbedarfs der Stifter aus. Gleichwohl sind diese Dienstleistungen und das institutionelle Forschungsprogramm häufig miteinander verflochten.

Umfang und Inhalt der Anfragen sind einzelfallabhängig. In 2023 ist die Zahl der Adhoc-Anfragen auf 55 gestiegen. Ein Schwerpunkt lag wie jedes Jahr im Bereich der laufenden Wirtschaftsbeobachtung, insbesondere in der detaillierten Auswertung der Gründungszahlen. Weitere Schwerpunkte stellten in 2023 sowohl die Aufbereitung von Stellungnahmen im Rahmen der Konsultation des Vergabetransformationspakets und die Bereitstellung von und Beratung zu Daten zu Frauen im Mittelstand als auch die Beantwortung eines Fragebogens der OECD zu den administrativen Voraussetzungen für Existenzgründungen und eine wirtschaftstheoretische und -politische Einschätzung technologieoffener und breitenwirksamer Forschungs- und Innovationsförderung dar.

Die Ergebnisse der Dienstleistungen für die Stifter werden in der Regel nicht veröffentlicht, sondern dienen diesen als interne Arbeitsgrundlage.

2 Forschungstätigkeit

2.5 Drittmittelforschung

Analyse der Einkommenssituation von Gründerinnen und Gründern auf Basis des Taxpayer-Panels

Abgeschlossen

Auftraggeber

Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA)

Bearbeitung

Dr. Stefan Schneck, Peter Kranzusch, Dr. Rosemarie Kay

Untersuchungsziel

Die Bundesregierung erwägt eine Altersvorsorgepflicht für Gründerinnen und Gründer, die bisher in keinem der bestehenden Alterssicherungssystemen versichert sind und deren Einkünfte nach Ablauf einer Karenzzeit von 2 Jahren die Geringfügigkeitsgrenze für eine abhängige Beschäftigung überschreiten. Es stellen sich die Fragen, welche Einkünfte die betreffenden Personen erzielen und wie viele die Geringfügigkeitsgrenze überschreiten würden. Empirische Grundlage sind Steuerdaten des Taxpayer-Panels (TPP).

Ergebnisse

Viele der am Markt verbleibenden Gründerinnen und Gründer erzielen nach 2 Jahren höhere Gewinneinkünfte als noch im Gründungsjahr. Besonders häufig gilt dies für jene mit Verlusten im Gründungsjahr. Dennoch erwirtschaften rund 60 % der Gründerinnen und Gründer auch im zweiten Jahr nach der Gründung Einkünfte von weniger als 5.400 € und würden damit nicht unter die angedachte Versicherungspflicht fallen.

Veröffentlichung

Kay, R.; Kranzusch, P.; Schneck, S. (2023): [Die geplante Altersvorsorgepflicht für neue Selbstständige – wie viele wird sie treffen?](#), in: Förderkreis Gründungsfor-schung e.V. und IfM Bonn (Hrsg.): Policy Brief 6/23, Bonn.

Schneck, S., Kranzusch, P. (2023): Analyse der Einkommenssituation von Gründerinnen und Gründern auf Basis des Taxpayer-Panels, FNA-Journal Nr. 4/2023.

2 Forschungstätigkeit

Bestimmung der Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Einkünften über der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung anhand von Einkommensteuerdaten

Abgeschlossen

Auftraggeber

Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA)

Bearbeitung

Peter Kranzusch, Dr. Stefan Schneck, Dr. Rosemarie Kay

Untersuchungsziel

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind abhängig von der Höhe des Entgelts. Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) sind jedoch nicht beitragspflichtig. Trotz der Bedeutung der BBG liegen wenige Informationen zu den Personen vor, deren Einkommen diese Schwelle überschreitet.

Ergebnisse

Hochrechnungen auf Basis der 5 %-Stichprobe des Taxpayer-Panels ergeben, dass im Jahr 2018 rund 8 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein Bruttoarbeitsentgelt oberhalb der BBG erzielten. Von diesen waren nicht alle in der Deutschen Rentenversicherung versichert. Relativ gesehen überschritten im Versichertenkreis West mehr Beschäftigte die BBG als im Versichertenkreis Ost. In beiden Versichertenkreisen erreichten deutlich mehr Männer als Frauen, Personen in höherem Erwerbsalter sowie verheiratete/verpartnerte Personen diese Schwelle. Im Versichertenkreis Ost zählten zudem relativ gesehen mehr Frauen zu den Hochverdienern als im Versichertenkreis West.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Evaluation des durch das BMAS geförderten Projekts „Digital-Mentor – Modell und Erprobung eines präventiv agierenden KI-Helfers“ (Kurztitel: enAlble)

Abgeschlossen

Auftraggeber

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (Ifaa)

Bearbeitung

Dr. Annette Icks

Untersuchungsziel

Im Rahmen der Evaluation sollte geklärt werden, ob und wie das Schulungskonzept "KI in Betrieb" Unternehmen dabei hilft, Anwendungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) zu etablieren. Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer entwickelten ein Qualifizierungstool, das es den Betrieben, Betriebsräten und intermediären Organisationen erleichtern soll, Potenziale für den KI-Einsatz zu erkennen, zu bewerten und zu gestalten. Zur Praktikabilität und Wirkung des Qualifizierungstools wurden Betriebe, intermediäre Organisationen und Betriebsräte im Jahr 2022 und 2023 befragt.

Ergebnisse

Die Unternehmerinnen und Unternehmer bewerteten ebenso wie die Vertreterinnen und Vertreter intermediärer Organisationen die Schulung "KI erkennen, bewerten und gestalten" durchweg als gelungen und hilfreich bei der KI-Implementierung im Unternehmen bzw. in der Beratungstätigkeit. Die Schulungsmaßnahme wurde im Laufe des Projekts im Hinblick auf die Vermittlung der Lerninhalte und ein ausgewogenes Verhältnis von Praxis- und Theorieanteilen angepasst. Allerdings zeigte sich in der Abschlussbefragung zur Überprüfung der Qualifizierungswirkung im betrieblichen Alltag, dass die Schulungsmaßnahme zwar dazu führte, dass die Unternehmen und intermediären Organisationen zunehmend für anwendungsbezogene KI im betrieblichen Alltag sensibilisiert sind, KI jedoch nur in wenigen Unternehmen konkret eingesetzt wurde.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Analyse zur Bürokratiebelastung in Deutschland – Wie kann ein spürbarer Bürokratieabbau erreicht werden?

Abgeschlossen

Auftraggeber

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)

Bearbeitung

Michael Holz, Dr. Annette Icks, Dr. Sebastian Nielen

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es, die aktuelle Bürokratiebelastung von Unternehmen aus einer ganzheitlichen, prozessorientierten (Modell-)Perspektive – dem sogenannten "Regulierungskreislauf" – zu untersuchen. Auf der Grundlage einer quantitativen Unternehmensbefragung, eines internationalen Vergleichs des Regulierungsprozesses und einer Literaturanalyse wurde ein phasenorientierter, ganzheitlicher Aktionsplan zur wahrnehmbaren Verringerung der Bürokratiebelastung entwickelt.

Ergebnisse

Die Führungskräfte der Unternehmen nehmen eine deutlich gestiegene Bürokratiebelastung wahr. Diese Belastung geht aus ihrer Sicht weit über den Zeit- und Kostenaufwand für Bürokratie hinaus. Eine mindestens gleich große Bedeutung kommt Faktoren wie den psychologischen Kosten, den Opportunitätskosten und den Folgewirkungen für Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit zu. Bürokratieabbau und Regulierung sollten daher in Deutschland stärker – im Sinne eines Paradigmenwechsels – weg vom Kontrollgedanken und hin zu mehr Praxistauglichkeit der Rechtsvorschriften angegangen werden. Aktive Einbindung und Mitgestaltung von Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen, aber auch mehr Vertrauen in Gestaltungsfreiräume für die Unternehmen könnten eine Neuausrichtung im Verhältnis der verschiedenen gesellschaftlichen Akteure zueinander bewirken und zugleich wirtschaftliches Potenzial freisetzen.

Veröffentlichung

Holz, M.; Icks, A.; Nielen, S. (2023): [Analyse zur Bürokratiebelastung in Deutschland – Wie kann ein spürbarer Bürokratieabbau erreicht werden?](#), im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

Analyse von Sekundärdaten zu Gründungsökosystemen in Ostdeutschland und Aufzeigen von Entwicklungschancen

Abgeschlossen

Auftraggeber

RKW Kompetenzzentrum

Bearbeitung

Peter Kranzusch, Dr. Sebastian Nielen, Olga Suprinovič, Dr. Rosemarie Kay

Untersuchungsziel

Um das Gründungsgeschehen in den neuen Bundesländern zu beleben, fördert das BMWK – unterstützt vom RKW Kompetenzzentrum – zwölf Initiativen im Rahmen des Modellvorhabens "Best Practice Gründungsökosysteme in den neuen Bundesländern". Ziel des Gutachtens war es, auf Basis von Sekundärstatistiken die Stärken und Schwächen der Gründungsökosysteme in der geförderten Initiative herauszuarbeiten und mögliche Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Die untersuchten Merkmale wurden auf Basis des eigens entwickelten Konzepts der unternehmerischen Ökosysteme ausgewählt und beruhen auf der Datenbasis der Regionaldatenbank des IfM Bonn.

Ergebnisse

Die geförderten Initiativen unterscheiden sich stark im Hinblick auf ihre Ausstattung mit gründungsrelevanten Ressourcen und institutionellen Rahmenbedingungen. Der Bericht zeigt sowohl die Alleinstellungsmerkmale der jeweiligen Initiative insgesamt als auch die der dazugehörigen Teilregionen (Kreise bzw. kreisfreien Städte) auf. Verbesserungspotenziale sind insbesondere in den Bereichen Wirtschaftskraft/Regionalmarketing, physische und digitale Infrastruktur, Gründungspotenzial und Gründungskultur erkennbar.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Ausweitung der nicht-finanziellen Berichtspflichten – Chance oder Belastung für den Mittelstand?

Abgeschlossen

Auftraggeber

Bertelsmann Stiftung

Bearbeitung

Dr. Markus Rieger-Fels, Dr. Jonas Löher, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Mit der Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wird sich die Zahl der Unternehmen, die zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind, ab 2026 deutlich erhöhen. Ziel des Gutachtens war es, die direkten und indirekten Folgen dieser neuen Regulierung für mittelständische Unternehmen zu untersuchen. Zwar sind vorrangig die großen Mittelständler berichtspflichtig, aber auch kleinere Mittelständler in den Wertschöpfungsketten sind mit den neuen Informationsbedarfen der Berichtspflichtigen konfrontiert und somit indirekt betroffen.

Ergebnisse

Die neuen Berichterstattungspflichten sind kleinteilig und komplex. Die sich daraus ergebende Informationsbeschaffung und -bereitstellung in der Lieferkette ist aufwendig und stellt deswegen für viele mittelständische Unternehmen eine große Herausforderung dar. Die Berichterstattung bietet jedoch auch Möglichkeiten, wie beispielsweise Einsparpotenziale zu identifizieren, Nachhaltigkeit gegenüber Geschäftspartnern und (potenziellen) Mitarbeitern zu demonstrieren und/oder den Informationsbedarfen verschiedener Anspruchsgruppen gerecht zu werden.

Veröffentlichung

Rieger-Fels, M.; Löher, J. (2024): [Nachhaltigkeit im Mittelstand: Die CSRD als Chance oder Herausforderung?](#), Focus Paper #18, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

2 Forschungstätigkeit

Kollaborative Innovationsprozesse – eine Chance für die erfolgreiche doppelte Transformation im Mittelstand

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Siegrun Brink, Dr. Jonas Löher, Dr. Christian Schröder

Auftraggeber

Bertelsmann Stiftung

Untersuchungsziel

Die Rahmenbedingungen für die Innovationsentwicklung in mittelständischen Unternehmen verändern sich zunehmend. Sowohl die digitale als auch die grüne Transformation beeinflussen Produkte sowie Produktions- und Kommunikationsprozesse. Dieser Wandel bei gleichzeitig zunehmendem Fachkräftemangel erhöht die Notwendigkeit, Innovationen gemeinsam mit Partnern außerhalb des eigenen Unternehmens zu entwickeln. Ziel dieses Projektes ist es, kollaborative Innovationsprozesse von mittelständischen Unternehmen mit Startups, Forschungseinrichtungen und anderen (mittelständischen) Unternehmen im Allgemeinen und am Beispiel der Kreislaufwirtschaft zu untersuchen.

Ergebnisse

In Deutschland generiert ein hoher Anteil an KMU gemeinsam mit externen Partnern Innovationen. Vor allem der Ressourcenmangel treibt solche kollaborativen Innovationsaktivitäten voran. Infolgedessen richtet sich die Wahl des Kollaborationspartners an der Art des Mangels und den verfolgten Zielen aus. Kollaborative Innovationsaktivitäten sind auch im Hinblick auf die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft bedeutsam. Allerdings müssen dafür sowohl bestehende Informationsasymmetrien und Risikoaversionen als auch Konkurrenzdenken und mangelndes Vertrauen unter potenziellen Partnern überwunden werden.

Veröffentlichung

Brink, S.; Löher, J.; Schröder, C. (2024): Kollaborative Innovationsprozesse – eine Chance für die erfolgreiche doppelte Transformation im Mittelstand, Focus Paper, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

2 Forschungstätigkeit

Folgestudie: Bürokratiekosten von Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau

Laufend

Auftraggeber

Impuls-Stiftung für den Maschinenbau, den Anlagenbau und die Informationstechnik

Bearbeitung

Dr. Rodi Akalan, Dr. Susanne Schlepphorst, Dr. Annette Icks, Dr. Siegrun Brink

Untersuchungsziel

In 2022 hat das IfM Bonn bereits den Aufwand und die Kosten der bürokratischen Pflichten erfasst, die Unternehmen des Maschinen- und Anlagebaus auf Bundesebene vorgegeben sind. Die Folgestudie geht darüber hinaus und analysiert die bürokratischen Anforderungen, die auf europäischer, landes- und kommunaler Ebene entstehen. In drei ausgewählten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus werden hierfür zum einen der zeitliche und finanzielle Aufwand ermittelt, der durch die Erfüllung der bürokratischen Vorgaben im betrieblichen Alltag anfällt. Zum anderen werden weiche Faktoren wie z. B. die Sinnhaftigkeit, Verständlichkeit und Verhältnismäßigkeit der Vorgaben, aber auch die Anzahl der beteiligten Stellen sowie der Digitalisierungsgrad der bürokratischen Prozesse erfasst.

Ergebnisse

Die erste Datenauswertung sowie die Interviews zeigen, dass die wahrgenommene Bürokratiebelastung nicht nur vom tatsächlichen Aufwand bestimmt wird. Vielmehr ist sie auch abhängig von der empfundenen Sinnhaftigkeit der Bürokratiepflichten, der Verständlichkeit, der Einfachheit der Umsetzung und der Beständigkeit der Vorgaben.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2 Forschungstätigkeit

Evaluation des Projekts "WiPiA – Wissen für Prozesse im Ausbauhandwerk"

Laufend

Auftraggeber

Berufsförderungsgesellschaft mbH-Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade

Bearbeitung

Dr. Annette Icks, Sebastian Schneider

Untersuchungsziel

Die Evaluation soll klären, ob Betriebe im Ausbauhandwerk ihre organisationale und individuelle Resilienz im Rahmen des Projekts "Wissen für Prozesse" insofern stärken, als sie flexibler auf die vielfältigen Herausforderungen in einer sich verändernden Arbeitswelt reagieren können. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Verknüpfung von Mensch, Organisation und Technik. Zudem soll geprüft werden, ob Handwerksbetriebe mit Hilfe von prozessorientiertem Denken ihre (über)betrieblichen Prozesse so strukturieren, dass sie trotz unterschiedlicher Herausforderungen dauerhaft bestmögliche Ergebnisse erreichen können. Die Evaluation hat die Aufgabe, den Projektprozess zu dokumentieren und die Lernfortschritte bei den beteiligten Akteuren in der Lernumgebung (wie z.B. Experimentierräume) zu bewerten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die (über)betriebliche Prozessorientierung der Arbeitsgestaltung gelegt. Die Evaluation soll zudem die Übertragbarkeit der eingesetzten Maßnahmen und Instrumente auf andere Unternehmen und Gewerke prüfen.

Ergebnisse

Bislang wurden drei Workshops besucht, die den Teilnehmenden prozessunterstützende Tools näherbringen sollen. Die Möglichkeiten einer Evaluation dieser drei Workshops wurde mit den Durchführenden und den Projektverantwortlichen besprochen und die Umsetzung geplant. Zudem wurde die anstehende nächste Workshopreihe zum Thema „Künstlicher Intelligenz“ inhaltlich diskutiert. Anschließend soll entsprechend des Projektverlaufs in der Evaluation ein Fokus auf den Experimentierraum gelegt werden. Dieser soll insbesondere dem Ziel der übergeordneten Vernetzung und Prozessorientierung dienen.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Wissenschaftliche Unterstützung von Professorin Friederike Welter als Mitglied der Expertenkommission für Forschung und Innovation

Laufend

Auftraggeber

Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)

Bearbeitung

Dr. Markus Rieger-Fels

Untersuchungsziel

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung und legt regelmäßig ein Gutachten zur Forschung, Innovation und technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands vor. Darin nimmt sie zur aktuellen Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung Stellung. Die Arbeit von Dr. Rieger-Fels bezog sich vornehmlich auf das Thema "Soziale Innovationen".

Ergebnisse

Das EFI-Gutachten hebt die Notwendigkeit von sozialen Innovationen hervor, da sie im Zusammenspiel mit technologischen Innovationen zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen können. Unter sozialen Innovationen versteht die Expertenkommission dabei neue individuelle und kollektive Verhaltensweisen sowie Organisationsformen, die einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Zugleich wird auch betont, dass gewinnorientierte Unternehmen soziale Innovationen hervorbringen, einsetzen und verbreiten. So sind es besonders Unternehmen der forschungsintensiven Industrie und in den wissensintensiven Dienstleistungen, die soziale Innovationen initiieren. Soziale Innovationen finden sich dabei oft in unternehmensinternen Prozessen, beispielweise in Form von Homeoffice, flexiblen Lebensarbeitszeitmodellen oder Mentoring-Programmen

Veröffentlichung

Expertenkommission Forschung und Innovation (2023): [Gutachten 2024](#), Berlin.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Die Forschungsergebnisse des IfM Bonn werden gezielt über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Allgemeinheit zugänglich gemacht (s. Kapitel 3.4). Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IfM Bonn beteiligen sich aber auch unmittelbar an der öffentlichen Debatte zum Stand und zur Entwicklung des Mittelstands, indem sie zum einen ihre Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften und in mittelstandsrelevanten Publikationsorganen vorstellen. Zum anderen halten sie Vorträge vor unterschiedlichen Zielgruppen und arbeiten in mittelstandsrelevanten Gremien mit.

3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Ben-Hafaïedh, C.; Xheneti, M.; Stenholm, P.; Blackburn, R.; **Welter, F.**; Urbano, D. (2023): *The interplay of context and entrepreneurship: the new frontier for contextualization research*, Small Business Economics, 62, S. 571-582.

Bijedić, T.; **Schröder, C.**; Werner, A.; Chen, X. (2023): *How do working conditions, network relationships, and institutional support offers effect entrepreneurial intentions of German university scientists?*, Technovation, 123, 102715.

Brink, S. (2023): *Wirtschaftstheoretische und wirtschaftspolitische Einschätzung technologieoffener und breitenwirksamer Forschungs- und Innovationsförderung*, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Canter, U.; Bertschek, I.; Bünstorf, G.; Häussler, C.; Requate, T.; **Welter, F.** (2023): *Gesundheitswirtschaft in der digitalen Transformation*, in: Wirtschaftsdienst, 103(7), S. 460-466.

Icks, A. (2023): *Wissenstransfer in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)*, in: Borowski, E.; Cernavin, O.; Hees, F.; Joerißen, T. (Hrsg.): *Erfolgreicher Transfer in der Arbeitsgestaltung*, Münster, S. 75-83.

Kairies-Schwartz, N.; **Rieger-Fels, M.**; Waibel, C. (2023): *Cost-sharing or rebate: The impact of health insurance design on reducing inefficient care*, Frontiers in Behavioral Economics, Volume 2, 1043188.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Kay, R.; Schlömer-Laufen, N.; Reiff, A. (2023): *Gesellschaft mit gebundenem Vermögen – eine kritische Betrachtung aus ökonomischer Sicht*, IfM Bonn: Denkpapier, Bonn.

Rieger-Fels, M.; Schlepphorst, S. (2023): *Klimarisiken aus Perspektive der Unternehmen*, IfM-Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Schlömer-Laufen, N.; Reiff, A.; Kay, R. (2023): *Gesellschaft mit gebundenem Vermögen – eine Rechtsform, die Nachfolgen künftig tatsächlich erleichtern kann?*, in: *Corporate Finance*, 14(5-6), S. 151-153.

Schlömer-Laufen, N.; Reiff, A.; Kay, R. (2023): *Braucht es eine Gesellschaft mit gebundenem Vermögen?*, in: *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, 24(3), S. 408-413.

Schmid, S.; Welter, F. (2023): *In danger of being left behind? – Media narratives of the digital transformation in the German Mittelstand*, in: *Entrepreneurship & Regional Development*, 36(1-2), S. 98-114.

Schneck S.; Nielen S.; Dienes, C. (2023): *Does innovation shape the employment growth distribution? Evidence from East European firms*, in: *Review of Economics*, 74(2), S. 99-123.

Schneider, S. (2023): *The attractiveness of polytechnics in Delhi and Mumbai: a study on the perception from the perspective of students and parents*, in: *International Journal of Training Research*, online .

Welter, F.; Xheneti, M. (2023): *Incentives, Values, and the Creation of Opportunities for Action and Interaction*, in: *Dallago, B.; Casagrande, S. (Eds.): The Routledge Handbook of Comparative Economic Systems*, London, S. 330-345.

Praxisorientierte Veröffentlichungen

Bijedić, T.; Löher, J. (2023): *Unternehmensgründer unter 18 sind meist Jungen*, in: *F.A.Z.*, 30.10.2023, S. 16.

Brink, S.; Icks, A.; Levering, B. (2023): *Resiliente Unternehmerpersonen – In Krisen Handlungsspielräume gezielt nutzen*, in: *Weiterbildung, Zeitschrift für Grundlagen, Praxis, Trends*, Heft 1, S. 40-42.

Brink, S.; Löher, J. (2023): *Keine Fachkräfte, hohe Kosten: Unternehmen in Sorge*, in: *Profil – Das bayerische Genossenschaftsblatt*, Heft 11, online.

Brink, S.; Suprinovič, O. (2023): *Mitarbeiter gesucht*, *Datev Magazin*, 30(6), S. 8-9.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Dienes, C. (2023): *Künstliche Intelligenz (KI) – Verbreitung, Herausforderungen und Chancen im Verarbeitenden Gewerbe*, IfM Bonn: Chartbook, Bonn.

Günther, C.; **Bijedić, T.** (2023): Grundlagen zur beruflichen Weiterbildung, in: RKW Kompetenzzentrum (Hrsg.): Deutschlands Mittelstand Nr. 3. Innovationsmotor Personal, Eschborn: S. 8-11.

Holz, M.; Welter, F. (2023): *Wir brauchen einen Paradigmenwechsel – sowohl bei den Überlegungen zum Bürokratieabbau als auch bei den Regulierungsstrategien*, IfM-Standpunkt, Bonn.

Icks, A.; Rieger-Fels, M. (2023): *Warum besonders KMUs der Bürokratieentlastung bedürfen*, Makronom, online.

Kay, R.; Butkowski, O. (2023): Hybride Selbstständige und abhängig Beschäftigte mit Midi-Job – Ungleichbehandlung in der GRV, IfM Bonn/FgF (Hrsg.): Unternehmertum im Fokus, Ausgabe 2/2023, Bonn.

Kay, R.; Kleining, P. (2023): Freie Berufe als Spitzenreiter, Datev Magazin, 30(8), S. 8-9.

Kay, R.; Kranzusch, P.; Schneck, S. (2023): Die geplante Altersvorsorgepflicht für neue Selbstständige – wie viele wird sie treffen?, IfM Bonn/FgF (Hrsg.): Unternehmertum im Fokus, Ausgabe 6/2023, Bonn.

Rieger-Fels, M.; Schlepphorst, S. (2023): *Der Mittelstand im Klimawandel*, Blog transforming economies.

Schlepphorst, S.; Rieger-Fels, M. (2023): *Wie Unternehmen in NRW mit dem Klimawandel umgehen*, IfM Bonn: Chartbook, Bonn.

Schlepphorst, S.; Schlömer-Laufen, N.; Schneck, S.; Icks, A. (2023): *Wie Hidden Champions im Verarbeitenden Gewerbe Künstliche Intelligenz nutzen*, IfM Bonn: Chartbook, Bonn.

Schlömer-Laufen, N.; Reiff, A.; Kay, R. (2023): Unternehmensnachfolge, leichter mit neuer Rechtsform?, in: FAZ., 9.10.2023, S. 19.

Welter, F.: Vergesst Ludwig Erhard nicht, in: Die Tagespost, 27.04.2023, S. 28.

Welter, F.: Wie eine sozial-ökologische Marktwirtschaft gelingt, in: F.A.Z., 27.05.2023, S. 20.

Welter, F.: Mehr Verlässlichkeit wagen, in: Handelsblatt, 12.06.2023, S. 16.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F. (2023): Ein innovationsstarker Mittelstand braucht zuverlässige Rahmenbedingungen, in: Wirtschaftsforum der SPD e.V. (Hrsg.): Futurenomics – Zukunft des Geschäftsmodells und des Standorts Deutschland und Europa, Bonn, S. 113-115.

Welter, F.: Die Papst-Agenda und der Mittelstand, in: Die Tagespost, 14.09.2023, S. 28.

Welter, F. (2023): Der Rahmen muss stimmen, in: Wirtschaft Nordhessen, Ausgabe 7/8, S. 17.

Welter, F. (2023): **Mittelstand zwischen Transformationsdruck und Kostenexplosion**, in: Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, in: Geschäftsbericht 2021/22.

Welter, F.: Europa braucht bürokratische Entlastung, in: Handelsblatt, 11.12.2023, S. 16.

Welter, F. (2023): Unter Unsicherheit und Unwägbarkeit agieren, in: Beilage der Wirtschaftswoche: Der starke Mittelstand, S. 3.

Welter, F.; Wolter, H.-J. (2023): **Warum eine "aktive Industriepolitik" mehr schadet als nützt**, Makronom.

3.2 Ausgewählte Vorträge

Wissenschaftliche Vorträge

Brink, S.; Icks, A.: Im Auge des Sturms: Was macht ein Unternehmen resilient?, XXII. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften. Sozialwissenschaftliche Beobachtungen von Krisen. Perspektiven, Instrumente und Erfahrungen, 23.09.2023, online.

Kay, R.; Butkowski, O.: Die Absicherung von sozialen Risiken: eine besondere Herausforderung für hybrid Erwerbstätige?, Tagung "Die soziale Absicherung von Risiken bei selbstständiger und hybrider Erwerbsarbeit" des Arbeitskreises "Die Arbeit der Selbstständigen" der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, des Instituts für Gerontologie der Universität Vechta und des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung, 17.3.2023, Vechta.

Kay, R.; Butkowski, O.: Die Absicherung von sozialen Risiken: eine besondere Herausforderung für hybrid Erwerbstätige?, 26th Annual Interdisciplinary

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2023), 29.09.2023, Darmstadt.

Kay, R.; Bijedić-Krumm, T.; Brink, S.; Nielen, S.: Öffentliches Kinderbetreuungsangebot – ein Schlüssel zur Steigerung der Gründungsaktivitäten von Frauen?, 26th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2023), 28.09.2023, Darmstadt.

Kranzusch, P.; Stamm, I.: Veräußerungsgewinne von Unternehmensverkäufen, Tagung "Die soziale Absicherung von Risiken bei selbstständiger und hybrider Erwerbsarbeit" des Arbeitskreises "Die Arbeit der Selbstständigen" der Sektion Arbeits- und Industriosociologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, des Instituts für Gerontologie der Universität Vechta und des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung, 16.3.2023, Vechta.

Löher, J.; Suprinovič, O.; Bijedić-Krumm, Schneck, S.: The Motivational Background of Teenpreneurs: The Case of Germany, RENT conference, 16.11.2023, Danzig (Polen).

Nielen, S., Brink, S.; Schröder, C.; Günther, C.: Innovation in times of crises: Forced to leave your comfort zone?, 26th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2023), 28./29.09.2023, Darmstadt.

Pahnke, A.; Welter, F.: Importance of meta-economic business objectives in the German Mittelstand, Research forum: Family Business, Sustainable Commerces and Industries, 02./03.06.2023, Paris (Frankreich).

Schaper, A.-K., **Welter, F.;** Gartner, W.B.: A Study of Family Helpers of Chinese Women Entrepreneurs", Diana International Research Conference, 05./06.06.2023, Wellesley (USA).

Schneck, S.: Interference in partner's affairs as a source of tension in entrepreneurial households, 43rd EBES Conference, 12.-14.04.2023, Madrid (Spanien).

Suprinovič, O.; Bijedić-Krumm, T.; Löher, J.; Schneck, S.: Gründungen von Minderjährigen – Verbreitung und Charakteristika, 26th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2023), 28.9.09.2023, Darmstadt.

Welter, F.: Entrepreneurship in Context, Keynote, 1st Workshop on External Enablement of Entrepreneurship, Jönköping International Business School, 01.03.2023, Jönköping (Schweden).

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F.: Contextualizing Entrepreneurship: Status quo, moving forward (Key-note), Conference on Rural Entrepreneurship in Times of Transformation, Linnæus University Växjö, 14.06.2023, online.

Praxisorientierte Vorträge

Brink, S.: Zukunftspanel 2022: Zukünftige Herausforderungen des Mittelstands, Round Table Mittelstand „Fit für den Wandel!? Wie der Mittelstand die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen meistern kann, 22.03.2023, Berlin.

Brink, S.: Live and Learn – Zukünftige Herausforderungen des Mittelstands, GWD-Fachforum Neue Arbeit & Neue Qualifikation, Grüner Wirtschaftsdialog e.V., 17.05.2023, online.

Holz, M.: Einfluss bürokratischer Hürden auf die grenzüberschreitende Arbeitnehmerentsendung, Landesausschuss Europa von HANDWERK BW, 27.11.2023, online.

Holz, M.; Icks, A.: Bürokratiekosten von Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau, Normenkontrollrat, 09.02.2023, online.

Icks, A.: Bürokratiekosten von Unternehmen aus dem Maschinenbau- und Anlagenbau, BDI, 23.02.2023, online.

Icks, A.: Bürokratiekosten von Unternehmen aus dem Maschinenbau- und Anlagenbau, VDMA, 23.03.2023, online.

Icks, A.; Holz, M.: Einfluss bürokratischer Hürden auf die grenzüberschreitende Arbeitnehmerentsendung, DHKT-Planungsgruppe „Außenwirtschaft“, 07.09.2023, online.

Kay, R.: Frauen in der Selbstständigkeit, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 20.09.2023, Hamburg.

Kranzusch, P.: Zur aktuellen Lage der KMU – ausgewählte statistische und empirische Daten, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 24./25.04.2023, Berlin.

Löher, J.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, „Sustainable Finance – Wie sich die EU-Taxonomie auf KMU auswirkt“, IHK Südlicher Oberrhein, 16.03.2023, Freiburg.

Löher, J.: Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, Regionaltagung der KMU-Berater, 29.11.2023, Essen.

Rieger-Fels, M.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, CO2nferenz der Effizienz Agentur NRW, 30.08.2023, Düsseldorf.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Schlepphorst, S.: Anpassung an den Klimawandel: spezifische Herausforderungen für KMU, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 24./25.04.2023, Berlin.

Schlepphorst, S.; Rieger-Fels, M.: Klimaanpassung x KMU – Das sagt die Forschung, NKU-Sprechstunde. Die Fragerunde des Netzwerks Klimaanpassung & Unternehmen.NRW, 01.06.2023, online.

Schneider, S.: Mittelstandsfreundliche Neuausrichtung von öffentlichen Ausschreibungen, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 20.09.2023, Hamburg.

Schneider, S.: Mittelstands-friendly reorientation of public procurement in Germany, International Roundtable on SMEs, 22.11.2023, Berlin.

Schröder, C.: Informations- und Dokumentationsbedarfe zu ESG-Themen – Einfluss auf die Finanzierungsentscheidung von KMU, 40. Beiratssitzung der BaFin, 17.10.2023, Bonn.

Schröder, C.: Digitalisierung und Innovation im Mittelstand (Keynote), Mittelstandskonferenz 2023 – KMU stärken durch digitale Innovation, Bundesministerium für Bildung und Forschung, 21.11.2023, Berlin.

Welter, F.: Für und wider Bürokratie, 6. Ordnungspolitisches Kolloquium der IMPULS-Stiftung, 24.10.2023, Eltville am Rhein.

Welter, F.: Aktuelle Situation im Mittelstand, Mittelstandsbeirat NRW, 05.12.2023, Düsseldorf.

Welter, F.: Digitalisierung und Fachkräftegewinnung: Herausforderungen und Chancen, Berliner Symposium „Transformation gestalten: Digitaler Wandel, Fachkräftegewinnung und Neues Lernen“ der Fernuniversität Hagen, 7.12.2023, Berlin.

Wolter, H.-J.: Green Deal und Marktwirtschaft – Ist die Folge eine Deindustrialisierung?, Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung, 27.04.2023, online.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften

Präsidentin Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Welter

Academia Europaea: Mitglied

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin): Mitglied im Fachbeirat

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Mitglied im Mittelstandsbeirat, Vorsitzende des EXIST-Sachverständigenbeirats

European Council for Small Business and Entrepreneurship: Fellow

Expertenkommission für Forschung und Innovation (EFI): Mitglied

Ludwig-Erhard-Stiftung: Mitglied

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen: Beratendes Mitglied im Mittelstandsbeirat NRW

Universität Siegen: Mitglied im Hochschulrat

Wilford L. White Fellows: Fellow

21st Century Entrepreneurship Research: Fellow

Mitherausgeberin der Zeitschrift Entrepreneurship Theory and Practice, der FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship und der Elgar Impact of Entrepreneurship Research Series

Im Gutachtergremium folgender Zeitschriften: Entrepreneurship & Regional Development, International Entrepreneurship and Management Journal, Journal of Contextual Economics, ZfKE

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Rosemarie Kay

Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Mitglied im Projektbeirat "Fachkräfte-monitoring"

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI): Mitglied im Arbeitskreis "Wandel der Beschäftigungsverhältnisse"

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.: Vorsitzende des Arbeitskreises "Gender & Entrepreneurship"

Mitglied des Gutachterboards der Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum)

Mitglied im Gutachtergremium der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Academy of Management Discoveries, Editorial Review Board

Eurasia Business and Economics Society

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V., Arbeitskreiskreis "Familienunternehmen"

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V., Arbeitskreis "Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung"

Global Labor Organization, GLO Fellow

European Network for Economic and Social Research (ENSR)

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Arbeitsgruppe Mittelstand

Offensive Mittelstand

RKW-Fachbeirat "Unternehmensführung und Innovation"

Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)

WIR!-Bündnis Mixed Reality for Business, Beirat

3 Transfer der Forschungsergebnisse

3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Verantwortlich: Dr. Jutta Gröschl

Das IfM Bonn hat 25 Pressemitteilungen in 2023 versandt. Zugleich gingen 246 schriftliche journalistische Anfragen aus dem In- und Ausland (2022: 236) sowie 157 Anfragen von Politikerinnen und Politikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von Vertreterinnen und Vertretern anderer Institutionen (2022: 178) bei der Pressereferentin ein. Gastbeiträge von Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Welter und Interviews mit ihr erschienen in 2023 u.a. in der F.A.Z. und im Handelsblatt. Dr. Nadine Schlömer-Laufen wurde vom SWR zur familieninternen Nachfolge interviewt, die IfM Präsidentin für die ARD Plusminus-Sendung zur Lage des Mittelstands in Deutschland. Weitere Interviewanfragen kamen vom MDR, Radio Bremen, ntv, ORF und RTL News. Neben den traditionellen Medien ist das IfM Bonn auch weiterhin in den sozialen Netzwerken (X – ehemals Twitter, LinkedIn, XING, Mastodon, YouTube, Spotify) aktiv.

Medienresonanz 2023

Top-Medien	113
Artikel insgesamt	1.054
Journalistische Anfragen	246
Soziale Netze (Klicks, Erwähnungen)	26.632
Anfragen von Vertretern externer Institutionen	157

Homepage

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Uschi Koch

The screenshot shows the homepage of IfM Bonn. At the top left is the logo 'IfM BONN' with the tagline 'Institut für Mittelstandsforschung'. To the right is a search bar with the placeholder 'Suchbegriff eingeben' and social media icons for YouTube, Twitter, Facebook, LinkedIn, and XING. Below the search bar is a 'Newsletter' button. A navigation menu includes 'Forschung', 'Statistiken', 'Publikationen', 'Themendossiers', 'Definitionen', 'Über uns', and 'Presse'. The main content area features a section titled 'Informationen rund um die mittelständische Wirtschaft' with sub-points: 'praxisnah', 'wissenschaftlich fundiert', and 'interdisziplinär erforscht'. Below this is a featured article titled 'Themendossier Fachkräftemangel' with a sub-image 'Fachkräfte gesucht' and a 'mehr' button. At the bottom, there is a section 'IfM Bonn aktuell' with a date '14.03.2023' and the title 'Mittelstand und der Green Deal', followed by a snippet of text: 'Bis 2030 sollen in Europa die Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 55 %'.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Die Homepage spielt weiterhin eine große Rolle im Medienmix des IfM Bonn. Hier können sich die Besucherinnen und Besucher nicht nur die verschiedenen Publikationen, Podcasts und YouTube-Filme kostenfrei herunterladen, sondern sich auch über die aktuelle Forschungstätigkeit informieren. Neben der kontinuierlichen Suchmaschinenoptimierung, die gemeinsam mit dem IT-Bereich umgesetzt wird, lag ein Schwerpunkt in 2023 auf der Gestaltung der Seiten in Gebärdensprache.

Forschungsnewsletter

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Andreas Marquardt, Bertrand Alougou, Simon Schild



Ausgabe 4/2023 / 11. Dezember 2023

Inhalt

- Editorial
- Mittelstand behält Risiken der Auslandsaktivitäten im Blick
- Gefahr der Klimarisiken ist erkannt, aber nur selten gebannt
- Interview: Das sind die KMU-Hürden bei öffentlichen Ausschreibungen
- Bürokratiebelastung senkt Freude am Unternehmertum
- Hidden Champions sind KI-affin, dennoch bleibt Potenzial ungenutzt
- Wann eine staatliche Innovationsförderung effektiv ist
- Aktualisierte IfM-Statistiken
- Aktuelles aus dem IfM Bonn

Editorial

Globale Wertschöpfungskette als unternehmerisches Risiko



Liebe Abonnentinnen, liebe Abonnenten,

Seit 2004 verschickt das IfM Bonn in regelmäßigen Abständen seinen kostenlosen Forschungs-Newsletter zum Mittelstand. Der Newsletter erscheint alle drei Monate und wird an rund 2.000 Abonnenten gesandt. Er enthält Informationen zu den aktuellen Forschungsergebnissen und weiteren Aktivitäten des IfM Bonn. Alle Ausgaben des IfM Bonn-Forschungsnewsletters aus dem Jahr 2023 sind im [Newsletter-Archiv](#) auf der Internetseite des IfM Bonn verfügbar.

4 Servicebereiche des IfM Bonn

4.1 Bibliothek

Die Bibliothek dient der Versorgung der Institutsangehörigen mit wissenschaftlicher Literatur. Die Präsenzbibliothek – bestehend aus Monografien, Schriftenreihen und Zeitschriften – umfasst vorwiegend mittelstandsrelevante Literatur mit Schwerpunkten in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensfinanzierung. Den allgemeinen Entwicklungen im Bibliothekswesen folgend stellt das Institut seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern seit 2018 überdies ein digitales Angebot an Zeitschriften und E-Büchern bereit.

4.2 Informationstechnik

Verantwortlich: Andreas Marquardt

Mit einer vernetzten, heterogenen IT-Infrastruktur bestehend aus mehreren Servern mit spezifischen Aufgaben, Arbeitsplatz-PCs, Notebooks für mobiles Arbeiten, Multifunktionsgeräten zum Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen sowie Systemen für die IT-Sicherheit stellt die IT-Einheit die notwendige informationstechnische Ausstattung für die Arbeit im Institut bereit.

Mit SSL-basierendem VPN und Remote-Desktop ermöglicht sie den verschlüsselten Fernzugriff auf Institutsanwendungen und gemeinsam genutzte Dokumente. So realisiert sie eine datenschutzkonforme Lösung für die Heimarbeit von IfM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern sowie die gemeinsame Projektbearbeitung mit den Kooperationspartnern an der Universität Siegen.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter des IT-Bereichs für die Beschaffung und Pflege der gesamten IT-Ausstattung inklusive der Konferenztechnik und Kommunikations-Infrastruktur zuständig.

4 Servicebereiche des IfM

4.3 Grafik

Verantwortlich: Saskia Heim

In den Aufgabenbereich der Grafikerin fällt es, Diagramme, Infografiken und Landkarten auf Basis empirischer und statistischer Daten zu erstellen und diese für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie wissenschaftliche Vorträge aufzubereiten. Dabei werden die Vorgaben der Barrierefreiheit nach BITV 2.0 beachtet.

Zudem gestaltet die Grafikerin in Kooperation mit der Verantwortlichen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und unter Beachtung und Weiterentwicklung des Corporate Designs die medienübergreifenden Informations- und Kommunikationsmittel des Instituts. Hierzu zählte 2023 die Konzeption der Dashboards "Wahrnehmung der Klimarisiken", "Unternehmen in Deutschland fürchten vor allem geopolitische Krisen" und "Geopolitische Entwicklungen und Brexit beeinflussen den deutschen Außenhandel".

4.4 Verwaltung

Verantwortlich: Monika Tille

Zu den Aufgaben der Verwaltung gehören unter anderem die Aufstellung und Überwachung des Wirtschaftsplans, die Durchführung des Mittelabrufs, die Abwicklung und Kontrolle des gesamten Zahlungsverkehrs, die Erstellung der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Quartals- und Jahresabschlüsse, die Stellungnahmen zu Prüfberichten, die Personalsachbearbeitung, das Beschaffungswesen sowie alle allgemeinen Verwaltungsarbeiten. Damit übernimmt die Verwaltung eine zentrale Funktion bei der effizienten Führung des Instituts.

Die Verwaltung ist zudem für die Ausbildung Kaufmann/-frau für Büromanagement mit den Schwerpunkten "Assistenz- und Sekretariatsaufgaben" sowie "Personalwirtschaft" verantwortlich. Bisher ist es regelmäßig gelungen, den Ausbildungsplatz zu besetzen und die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

5 Organisationsstruktur

Institutsleitung

Präsidentin/Geschäftsführung

Prof. Dr. Friederike Welter

Stellv. Geschäftsführung

Dr. Rosemarie Kay

Forschungskordinator

Dr. Christian Schröder

Forschungsbereiche

Projektleiter/innen

Dr. Teita Bijedić
Dr. Annette Icks
Dr. Nadine Schlömer-Laufen
Hans-Jürgen Wolter

Programmbereiche

- I Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung
- II Mittelstand, Gesellschaft und Staat
- III Entwicklungsverläufe von Unternehmen
- IV Strategische Unternehmensführung

Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl

Servicebereiche

Assistenz

Uschi Koch
Petra Schön
Anastasiia Rubenko

Grafik

Saskia Heim

Informationstechnik

Andreas Marquardt

Verwaltung

Monika Tille
Ludmilla Sochan
Enya Siegburg
(Auszubildende)

© IfM Bonn 23 99 005

6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Forschung

Dr. Rodi Akalan, Master of Science – Marketing

Dr. Teita Bijedić-Krumm, Diplom-Psychologin

Simone Braun, Master of Arts – Soziologie

Dr. Siegrun Brink, Diplom-Kauffrau

Dr. Olivier Butkowski, Master of Science – Economics

Dr. Christian Dienes, Diplom-Volkswirt

Michael Holz, Diplom-Volkswirt/Diplom-Verwaltungswirt

Dr. Annette Icks, Diplom-Volkswirtin

Dr. Rosemarie Kay, Diplom-Kauffrau

Peter Kranzusch, Diplom-Sozialwirt

Dr. Jonas Löher, Master of Science – Entrepreneurship & SME Management

Dr. Sebastian Nielen, Diplom-Volkswirt

Dr. André Pahnke, Diplom-Ökonom

Dr. Annika Reiff, Master of Science, Economics

Dr. Markus Rieger-Fels, Master of Arts, Economics

Dr. Susanne Schleppehorst, Diplom-Kauffrau (FH)

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Diplom-Kauffrau

Dr. Stefan Schneck, Diplom-Volkswirt

Sebastian Schneider, Master of Science – Wirtschaftspädagogik

Dr. Christian Schröder, Diplom-Ökonom

Olga Suprinovič, Diplom-Volkswirtin

Hans-Jürgen Wolter, Diplom-Volkswirt

6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl, Magister Artium

Servicebereich

Saskia Heim, Bachelor of Arts – Mediendesign

Uschi Koch, Assistentin

Andreas Marquardt, Diplom-Ingenieur (FH)

Anastasiia Rubenko, Assistentin (bis August 2023)

Petra Schön, Assistentin (bis September 2023)

Enya Sieburg, Auszubildende

Ludmilla Sochan, Verwaltungsangestellte

Monika Tille, Wirtschaftsfachwirtin



Maximilianstraße 20
53111 Bonn
Telefon (0228) 72 99 7-0
Telefax (0228) 72 99 7-34
post@ifm-bonn.org
www.ifm-bonn.org

